



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwoch's Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Verkäufern 1,40 Mk., in den Abgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Gebühren 1,95 Mk.

Insertions-Gebühr für die 4 gespaltenen Copyspalten oder deren Raum 1 3/4 Pfg. für Prosa etc. in Merseburg und umgeben 10 Pfg.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen - Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, spätere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

In dem zu Halle a. S. erscheinenden General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis wurde vor einiger Zeit unter dem Namen „Volks-Kreuz“ ein Foliant zum Preise von 150 Pf. als Heilmittel gegen die verschiedensten Leiden empfohlen und sogar als ein vor Cholera schützendes & Amulet bezeichnet.

Ein Mann erhält man 2 aufeinander aus Zinn und Kupfer bestehende, mittelst eines gelben Fadens verbundene Kreuze, zwischen denen ein Stückchen rother Filz befestigt, und von denen das eine mit einer Dose und Ring versehen ist. In den der betreffenden Schädellage beizugehenden Empfehlung wird das ganze nochmals als Heilmittel für die verschiedensten Krankheiten, gleichzeitig aber auch noch eine Zubereitung unter dem Namen „Spüllös Lebenswässer“ angepriesen.

Nach den amtlichen Feststellungen stellt sich das Ganze als ein großer Schwindel dar und besitzt das vorerwähnte Kreuz die ihm beigelegten Heilwirkungen durchaus nicht. Es wird daher vor dessen Ankauf gewarnt.

Merseburg, den 19. April 1893.
Der königliche Regierungs-Präsident. J. V. von Vöttcher.

Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von a. Reußberg gef. Bd. I - Blatt 20 - b. Porzits-Poppitz B. A. Band II - Artikel 51 - c. Olfrau-Kennwitz B. A. Band II - Artikel 54 - d. Olfrau-Kennwitz B. A. Band V - Artikel 179 - e. Goddula-Wesla com. Band III - Blatt 102 - auf den Namen des Gutbesizers Karl Schümer in Reußberg eingetragen und im Dorfe Reußberg, sowie in den Fluren Reußberg-Walditz, Porzits-Poppitz, Olfrau-Kennwitz und Goddula-Wesla gelegenen G und u. d. zu a: Nachbargut Nr. 91 in Reußberg bestehend aus Wohnhaus mit Nebengebäuden und Hofraum, sowie Garten und 4 Ackerpläne, zu b: Holzung in den Äckern und die Ackerpläne Nr. 15 und 16 a, zu c: Acker vom Plan Nr. 6, zu d: Wiesenplan Nr. 215 und die Ackerpläne Nr. 120, 119 und 31, zu e: Ackerplan Nr. 4.

am 10. Juli 1893, Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht und zwar an Ort und Stelle im Sefner'schen Gasthause in Reußberg versteigert werden.

Das Urtheil über die Erteilung des Zuschlags wird am 12. Juli 1893, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 37, verhandelt werden.
Merseburg, den 8. Mai 1893. Königl. Amtsgericht, Abtheilung V.

Der bez. der Preussenkraße abgeänderte Bebauungsplan Section 8 ist nunmehr förmlich festgestellt, soweit er die eigentliche Preussenkraße betrifft. Die östliche Gabelhöhe an dem kleinen Platz zwischen der Preussenkraße und dem Durchgang nach der Gotthardtsstraße bleibt dagegen unverändert.

Der Plan liegt vom 18. F. 1893. ab im Communalbureau zu Jedermanns Einsicht offen.
Merseburg, den 21. April 1893. Der Magistrat.

Merseburg, den 16. Mai 1893.

Der Einrud in Frankreich. So. In der Pariser Presse ist der lange verhaltene Jubel über die Weisheit des verstorbenen deutschen Reichstags-Abgeordneten, Alst erste Blätter, wie der „Eidelle“, stimmen förmliche Hymnen an und bringen in rührenden Worten den einflussreichen Reichstagsmitgliedern den Dank des Vaterlandes baldig dar, daß sie nicht geizig haben, nach Berlin zu eilen, ihre Pflicht zu erfüllen, durch ihr Erscheinen die Majorität zu sichern und auf die Weise Frankreich einen neuen Beweis ihrer Treue und Anhänglichkeit zu geben, Lebensdienlich, die ihnen Frankreich nicht vergessen

werde. Vieles wird auch mit berechtigter Befriedigung der Unterschiede zwischen den deutschen Reichstags- und den französischen Kammer in der Behandlung der Forderungen für die Krone hervorgehoben. In Paris seien stets alle Forderungen der Regierung für die Krone ohne Rücksicht bewilligt worden und es habe immer die einfache Bekräftigung des Kriegsministeriums, daß die Maßregel notwendig, daß die Gehälter erforderlich seien, genügt, um die Zustimmung der Kammer zu erlangen. Das sei französischer Patriotismus.

„Bette Presse“ nennt die reichsständigen Reichstagsabgeordneten „unserer“, das heißt französische, Abg. ordneten in Berlin. Eine Bewegung ist im Gange, um den einflussreichen

Auf dem Rennsteig.

(Nachdem verboten.) Eine Frühlingsgeschichte von Otto Wiemann.

WC. Hoch oben auf dem Hüden des Gebirges, um das sich das ferne, treue und ehrtliche Volk der Thüringer gelagert, ließ sich vor mehr als tausend Jahren und läut hat noch der Rennsteig, ein Pfad, den Stämme aller Art, Kriegerleute und friedliche Bürger besetzten, der die Namen der Wälder, die hier im blutigen Waffentanz Schwert und Lanze schlangen, überdauer hat. Wer heute den hochgelegenen Weg dahinführt, der fängt sich in alten Gedanken ent und inmitten der alten, ehrwürdigen Waldlandschaft, die sein Auge auf allen Seiten streift, zurückversetzt in ferne Tage, in welchen hier der Germane rang um Freiheit und Sieg, um Reich und Ehre.

Frühling war's geworden im alten Thüringerland, von der Höhe rannen die Wäde im strahlenden, gurgelnden Lauf, und die gewaltigen Schneemassen wurden von Tag zu Tag geringer. Unten im Thal wüthete wärmere Lüfte, die ersten Frühlingsboten zeigten sich in Gestalt beschneider Wälder am Wegesrand, und die erste Schaar besiederter Säger ließ ihre Lieder erklingen.

Auf der Dörigisse, unter dem Schanz von Ball und Graben sprangen frohlockende Juben und Mädchen in Klagegerichten, die Hausfrauen jagen nach Wams und Kleidung des Gatten, und diese Letzteren selbst richteten Harnisch und Schwert und Lanze und Helm zu zum Mitt nach dem Rennsteig, wo das Frühlingsfest im Kreise aller Gausgenossen begangen werden sollte. Frohes Leben und Wehen im ganzen Gau nach dem harten und langen Winter, den nur ein Jagdtag unterbrochen, sobald der Sturm, der in den Bergen hauste, es erzwangt hatte, der Verfolgung des Wildes anzuschnehen, das unter Schnee und Eis im melkenen, dunklen Wald ein kümmerliches Dasein fristete.

„Wohlau zum Frühlingsfest!“ Lustig klang das Horn in die Thäler und Dörfer, und wo sein Schall vernommen ward, da eilten die fröhlichen blonden Männer und die thätendürftigen Jünglinge gewappnet und bewehrt nach des freien Mannes Recht dem Rennsteig zu.

Dort hoch zu Hof, im reichen Gewand, ein Gutsheer, der über zahlreiche Ruchte gebot, dort, der freie Bauer, in schwerem, alten Eisenkleid, auf großmüthigem Gaul, mit hartem Gesicht und ersten Augen, an der Seite das stürzende Schwert.

Und dort die leichtfüßige Jugend zu Fuß, die Lanze in der Hand, das frisch erzwungene Schwert

gleich im Reichstagsabgeordneten, welche gegen die Militärvorlage gestimmt haben, aus nationalen Sammlungen Sprüche hervorgehen zu machen.

„Wir haben es hundert Mal ausgesprochen“, sagt die „Justice“, „so lange Elsaß und Lothringen nicht das Recht haben, selbstständig über ihr Geschick zu entscheiden, giebt es keine Ruhe, weder für uns noch für Deutschland oder Europa... Auch wir tragen schwere kriegerische Lasten, aber nicht um unserer militärischen Auteile zu schmeicheln oder ehrgeizige Pläne auszuführen. Nein, wir wollen die Gewalt in den Dienst des Rechtes stellen, das seit 22 Jahren angeschrien ist. Wir rechnen auf die socialdemokratischen Führer in Deutschland, welche diese Anschauung überall ausprechen sollten. Sie werden nur noch zahlreicher im nächsten Reichstag erscheinen.“

Man ergeht sich in den tollsten Panostien und rechnet mit dem baldigen Fall des Deutschen Reiches. So heißt es in der „Patrie“. „Das Schauspiel unseres Feindes, wie er mit den größten Schwereigenschaften kämpft, möge uns zur Warnung dienen, ihm nicht zu gleichen. Eine Stunde, die vielleicht nicht fern ist, wird dieses anscheinende Gerüche von Macht und despotischer Tyrannei mit Einem Stoße unumkehrbar umwerfen, unter dem Antriebe der Ereignisse, deren Gang Niemand aufhalten oder aufzubrechen vermag. Dann werden wir den Sieg des Rechtes über die Macht erleben, dann werden wir die preussische Herrschaft in beschleunigter Verhältnisse eingekürzt und die europäische Geographie nach den Worten der Gerechtigkeit, der Vernunft und der Wahrheit umgestaltet sehen. Solche Zukunftsvisionen sind gewiß nicht dazu angethan, uns zu misfallen. Für uns liegt es klar auf der Hand, daß die Ereignisse in Berlin uns eine unerkennbare Pflicht auferlegen. Schließen wir uns fest an ein oder an, liegt wir Schulter an Schulter!“

Die französischen Blätter erwarten fast ohne Ausnahme, daß der zukünftige Reichstag der Militärreform mindestens ebenso feindselig gegenüberstehe als der verfloßene. Sie wollen darin nach dem Trostwort Gambettas eine den Dingen innewohnende Gerechtigkeit erkennen, worunter zu verstehen ist, daß den Franzosen die Befreiung ihrer Kronbesitzungen, die Wiederherstellung des „gloire“ erleichtert werde, die Wiederherstellung der Nation ihre Träume rechtfertigen? „Deutsch-Mähler wach auf und gieb mit dem Helm Stimmzettel eine so deutliche Antwort, wie sie das deutsche Schwert bei Spichern, Gravelotte u. s. w. auf französische Herausforderungen gegeben hat.“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Bückeburg. Unser Kaiser, welcher sich Sonntagabend von Potsdam aus zu den Weisungserleichterungen nach Bückeburg begeben hatte, ist daselbst am Montag Morgen eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Fürsten Georg und den Prinzen des kaiserlichen Hauses empfangen worden. Nach seiner Ankunft im Schlosse begab sich der Kaiser, von dem Fürsten geleitet, zu dem Katalog, auf dem der Sarg des verstorbenen Fürsten aufgebahrt war, wo er einen Kranz niederlegte und im stillen Gebet verweilte. Bei der hierauf folgenden Trauerfeierlichkeit gab der Monarch der Fürstin Wittwe zum Sarg das Geleit, Hohenberg's Brandes legnete die Leiche ein, so dann setzte sich der Trauerzug unter Kanonendonner und Glockengeläute in Bewegung. Dem Zug voran marchierten zwei Compagnien des westfälischen Jägerbataillons Nr. 7. Zunächst dem Sarge folgten der Kaiser und Fürst Georg, dann die anderen zur Trauerfeier anwesenden Fürstlichkeiten, darunter Fürst Reuß a. L., der Erbprinz von Oldenburg, Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg, Prinz Friedrich von Meiningen, darauf ein großes Trauergeleit. Die feierliche Beisetzung fand in Stadthagen statt, wobei der Kaiser mittels Sonderzuges folgte. Nach der Beisetzung kehrte Sr. Majestät, sowie die Fürstlichkeiten nach Bückeburg zurück. Am Abend trat der Kaiser die Rückreise an.

Der Brief des Regenten von Braunschweig, der neusten Wahlen nach nach nicht an den Grafen Caprivi, sondern an den kommandierenden General Grafen Waldersee gerichtet gemein sein soll, giebt zu sonderbaren, doch etwas gar zu weit ausgehoblen Kommentaren Anlass. Es wird jetzt behauptet, der Brief habe zu einer Antiquie dienen sollen, um den Grafen Caprivi von seinem Platz zu entfernen. Ein präuzischer Prinz schreibt keine Briefe mit heimlichen Gedanken. Der socialdemokratische „Vorwärts“, welcher das Schreiben publicirte, verweist sich sogar zu folgenden Sätzen: „Mit der Konspiration gegen Herrn von Caprivi auf welchen der von uns veröffentlichte Brief besprochen wird, läuft parallel eine Konspiration gegen den preussischen Finanzminister Dr. Miquel. Wir wissen, daß Miquel das Werkzeug einer höheren Antiquie war, die vorläufig an der absoluten Unmöglichkeit des Werkzeuges gescheitert ist, jedoch gelegentlich wieder ein Lebenszeichen von sich geben dürfte.“ - Na, na!

Die Leiche des verstorbenen Fürsten von Walditz ist aus Marienbad in Arnstein eingetroffen. Der Beisetzungsort ist noch unbestimmt, man erwartet die Beerdigung des Kaisers.

an der Hälte, bestrebt, den Koffen den Preis der Schnelligkeit freitig zu machen.

Und Alran voran des Gauses Häuptling Rabbert, ein gemaltiger Mann, der schon mit seiner Gelohigkeit am Rhein gegen die Franken gekämpft, ein Kriegermann, dessen Namen im ganzen Thüringerland weit und breit gezeitet war. Einen feinen Kettenpanzer von fremder, kostbarer Arbeit trug der Fürst, auf dem Helm wallten breite Adlerflügel, und streng und kalt blickten darunter zwei graue Augen hervor.

Am Krauß des Schwertes, das Fürst Rabbert von seinem Kriegerzügen mitgebracht, glänzte ein blutrother Stein. Einem Frankenfürsten, den er in der Schlacht niedergeworfen, hatte der Thüring ein abgenommen, und Niemand war seitler ungestraft dieser Klinge genacht, wenn sie die Luft zuerst durchschneit. Sonst trug's der Fürst nur, wenn er in den Kampf trat. Heute, wo es zum friedlichen Feste ging, war ein Witzgeleite die Ursache gewesen, daß er es angelegt.

Als Rabbert die Schwelle seines Hauses verließ, hatte sich das Schwert, das er trug, plötzlich gelöst, und war stürzend, zerspringend zu Boden gesunken.

Das war ein böses Zeichen, und Rabbert's Züge hatten sich merkwürdig verdußert, aber dann war er rasch in die Halle zurückgeschritten und hatte das Schwertschwert erkriffen. Abwendend hatte sein greiser Berater Notgar

die Hand erhoben; finster das Haupt schüttelnd, war Rabbert zu seinem Koffe geeilt, und hatte mit einem Satz sich in den Sattel geschwungen. Hoch oben am Rennsteig tagte die Gauverammlung der schwerfälligen Männer; in der Mitte stand Fürst Rabbert, das Schwert mit dem blutrothen Stein in beiden Händen haltend. Vor ihm hintrat Notgar, der Alle und tief der milden Frühlingsgöttin Heil und Segen herab auf Jura und Feld.

Ein donnernder Getrausch und stürzender, herzerfreuender Waffentänze folgte seinen Worten, und stolz auf leuchtete das Auge des Häuptlings nun endlich, als er die stolze Schaar seiner Gelohigkeit überblühte.

Gerade wollte der Ring sich lösen, und Scherz und Spiel, Freud' und Tanz sollten in ihre Rechte treten, denn schon lang mit Schnidht die Wädden des Gauses entgegenlagen, als ein Hornstoß aus den Wäldern heraufklang, und die Verammlung hoch aufschrien lieh.

Ein Hosenweiber, ein Fußgetrappel, und wenige Minuten später hielt ein hochgewachsener junger Reiter mit lang wallenden Haar anherbeis des Ringes.

„Ruhibert, der Sohn des Bijald, Deines Nachbarn, grüßt Dich, Fürst Rabbert!“ (Fortsetzung folgt.)

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Zwangs-Versteigerung.
 Mittwoch, den 17. Mai 1893,
 Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich im „Cafino“ hier:
 1 Sopha, 1 Kleidersecretär, 1
 Schreibsecretär, 2 Pfeiler Spiegel,
 3 Tische mit Marmorplatten, 2
 Regulateure und 1 Kundbrauereiwanduhr.

Tauchnitz, Gerichtsschreiber.
Mobilien-Auktion.

Mittwoch, den 17. Mai,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 sollen im „Cafino“ v. d. Eigtihore hier:
 2 Sophas, 3 Kommoden (1 mit Glas-
 aufsatz), 3 Waschtische, 3 Nähtische,
 3 Küchenschänke, 2 Tische, Stühle,
 Spiegel, Bettstellen, Federbetten, 1
 Gartensofha, 1 Parfüm neues Porzellan,
 neue Schuhwaren, sowie
 1 gute Nähmaschine

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Merseburg, den 12. Mai 1893.
Carl Rindfleisch,
 vereid. Auktions-Commissar u. Gerichtsschreiber.

Gasthaus-Verpachtung.
 Das zum Rittergute Cosch gehörige Gasthaus
 „Vergschlösschen“ mit allem Zubehör soll
 vom 1. October 1893 bis 1. April 1906 ver-
 pachtet werden.

Zur Annahme von Pachtgeboten ist Termin auf
Donnerstag, den 25. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,
 in dem vorerwähnten Gasthause angesetzt. Die
 Pachtbedingungen können in der unterzeichneten
 Rentamt eingesehen oder auf Ersuchen von der-
 selben überfandt werden.
 Cosch, den 4. Mai 1893.

Die gräf. von Bsch'sche
 Rent-Einnahme.

**für Brauereien oder
 Wirtshäuser!**

Ein **Ausspannungs- u. Logis-Gasthof**,
 mit praktischem schattigem Gartengarten, schönem
 großen Saal u. Vereinslocale, 10 eleganten Logis-
 zimmern, Keller von best. Publikum, in Haupt-
 verkehrstr. Vorstadt Leipzig, mit ff. Lagerbierkeller
 resp. Cisternen, resp. Rentabilität d. Belege
 nachgewiesen wird. Kann Bierumslag jährlich 800 hectol.
 Selbstläufer erth. Ad. **Carl Freyding,**
 Präs. 17. II. Gg., in Leipzig.

Eine gute Wiese
 von ca. 1 Morgen ist zu verpachten durch
Carl Rindfleisch.

Reitbahn 7 Gras zu
 ist das

3 Pferde
 leichten Schlages, passend zu jeder Arbeit, ver-
 kauft
Herrfurth jun.,
 Wehlitz bei Seefelditz.

Kanarienvogel entfallen.
 Abz. Dom 2, II.

Eine goldene Damenuhr
 — das Glas an derselben fehlt — ist am Montag
 gegen Abend auf dem Belvedere von der Bismarck-
 straße, an der Hinterecke des Güter-Bahnhofes
 entfallen, über den Eisenbahn-Übergang an der
 Bismarck'schen Fabrik hinweg nach der Lindenstraße,
 weiße Mauer, durch die Klause, an der Wein-
 traube herum, die halbfeste Straße bis zur grünen
 Ecke hinunter und obengenannten Belvedere wieder
 nach der Bismarckstraße zurück, verloren worden.
 Der ehrl. Finder wird gebeten, die Uhr gegen
 gute Belohnung freundlichst abzugeben bei
R. Süß, Bismarckstr. 1.

Eine goldene Damenuhr
 mit silberner Kette ist Montag Abend auf dem
 Wege von der Saalstraße (Dammstr., Unterdamm)
 nach der Gottshardstraße verloren worden.
 Gegen Belohnung abzugeben Gottshardstraße 20.

Ein noch **Pianino** ist
 f. g. neues
 änderungs- u. preisw. zu verkaufen

Schule Köschen.
 Über einen **reizbaren Badestuhl**
 hat, kann täglich warm baden. Preiswert gratis.
L. Weyl, Berlin, Prinzenstr. 49.

Kostenfreie Stellenvermittlung.
 Der „Verein für Handlungs-Commiss
 von 1858 in Hamburg“, Leichterstraße 1,
 empfiehlt den Herren Geschäftsleute eine gut
 empfohlenen helle-fuchsenden Mitarbeiter.
Besteht 1892: 3752 Stellen.
Mitglieder 4 St. über 42.000.

Eine freundl. möbl. Stube
 nebst Kammer per 1. Juni zu vermieten.
W. Otto, Markt 14.

An unsere reichstreuen Mitbürger!

Der Reichstag ist aufgelöst. Der Widerstand der Reichstagsmehrheit gegen die von unserem Kaiser und den verbündeten Regierungen für nötig erkannte Verstärkung der deutschen Wehrkraft haben dazu genötigt, unser Volk zu Neuwahlen aufzurufen. — Es handelt sich jetzt darum, alle reichstreuen Wähler des Wahlkreises Merseburg-Querfurt zur **Aufstellung eines Candidaten zu vereinigen**, welcher bei allem Streben, die wirtschaftlichen Kräfte des Volkes zu schonen, die berechtigten Interessen von Landwirtschaft, Industrie u. Handwerk, und das Wohl der Arbeiter zu fördern, doch **vor Allem bereit ist, der kaiserlichen Regierung die Mittel zu gewähren, um dem Vaterlande die bisherige Stellung dem Auslande gegenüber zu sichern.** Wir bedürfen dieser Sicherheit, wenn die Werke des Friedens gedeihen und Bestand haben sollen! Nach Vereinbarung unter den Vorständen des patriotischen und nationalen Vereines der deutschen Mittelpartei, sowie mit den Vertretern des Bauernbundes und anderen Vertrauensmännern aus den Kreisen Merseburg und Querfurt laden wir alle diejenigen Wähler unseres Wahlkreises, welche ihre Stimmen auf einen solchen Candidaten für die Reichstagswahl zu vereinigen gewillt sind, ein, sich zu einer Versammlung am

Donnerstag, den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
 im „Zivoli“ zu Merseburg
 zusammenzufinden.
 Merseburg, den 14. Mai 1893.

Zm Auftrage:
Müller, Oberforstmeister.
Graf Wintzingerode, Landeshauptmann.

**Knabenanzüge,
 Mädchenkleidchen,
 Damenblousen,
 Oberhemden,
 Kragen,
 Manschetten,
 Serviteurs,
 Shlipse**

empfiehlt in reicher Auswahl
Adolf Schäfer.

Presskohlensteine und Brikets
 in bester trockener Waare mit vorzüglicher Heizkraft, liefere ich zu
 billigstem Sommerpreise prompt jedes Quantum.
G. Peuschel, Meuschauerstr. 6.

Grabdenkmäler
 in Granit, Syenit, sowie in allen Marmor- und
 Steinarten, werden bei solider Preisberechnung kunst- und
 geschmackvoll ausgeführt.

Otto Staudte,
Bildhauererei,
Halle, Saale, Merseburg,
Deesener-Strasse, Clobikauer-Str.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 ist in der Nähe des Marktes billig zu ver-
 mieten. Wo? sagt die Kreisblatt-Exp.
Frdl. Wohnung, 3 Stuben, 2 K., Küch.,
 Zubehör, verschlossenes Entree zu vermieten
 an der weißen Mauer 2, I. Gg.

Das bewährte, amtlich geprüfte
Ringelhardt-Glückner'sche
Wund- und Heilpflaster,*
 heilt alle Geschwülste, Drüsen, Riech-
 ten, Entzündungen, Salzfuss, Krebs-
 schäden, schlimme Finger, Knochen-
 schmerz, Frostleiden, Brandwunden,
 Sühneraugen, Hautausschlag, Ma-
 genleiden, Gicht, Krämpfe u. s. w.
 schnell und gründlich.
 * Mit der auf den
 Schutzmarke Schutzmarke
 ist zu beziehen à 25 und 50 Pfg. (mit Ver-
 brauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken.
 Zeugnisse liegen derselben aus.
 NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke
 zu achten.

ARBEITEN
 trocken und in Öl gerieben.

Lacke,
Firniss,
Pinself.
 Specialität:
Bernstein-
Fussbodenlack,
 garantiert rein, in jeder gemüthlichen Farbe,
 trocknet in 6 Stunden vollständig hart.
 à kg 2 20 Mk.
Broncen, trocken und flüchtig,
Leckerlack, tiefschwarz und elastisch,
Ofenlack, geruchlos
 etc. etc.
 Wiederverkäufen billige Preise!
Wilh. Kieslich,
 Progen- u. Farbenhandlung,
 Hofmarkt 3.

Brot-Offerte
 ab Laden per Kasse
 für 75 Pfg. 10 Pfund.
Hoffmann's Bäckerei,
 Leuchtstr. 18.

Germanische Fischhandlung.

 Frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Cabeljau,
 Raucherwaren,
 Conserven, Apfelsinen, Citronen.
W. Krämer.

CACAO-VERO
 entleert, leicht löslich
 Cacao.
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

„Unbezahlbar“
 ist **Crème Grolsch** zur Ver-
 schönerung und Verjüngung der Haut,
 Unschlbar gegen Sommer- und Leber-
 flecke, Milieum, Nasenröthe etc. Preis
 1,20 Mk. Grolschseife dazu 80 Pf.
 Erzeuger: J. Grolsch in Brunn.
 Schlichtensgericht des Landgerichts I, Berlin
 u. d. Amtsgericht i. Freiburg (Baden) erkannten,
 dass Crème Grolsch kein Geheimmittel, sondern
 ein zur Verschönerung d. Körpers dienender
 Toilettenartikel ist.
 Künstlich in Perisourter, Drogenhandlungen u.
 bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu be-
 ziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz

Sommertheater im Civioli.
 Direction: Oscar Drescher.
Abonnementsbillets zum Preise von
 1 Dbd. Opern 10 Mk.
 1 Dbd. I. Platz 6 Mk.
 sind in den Vorverkaufsstellen bei Herrn Ernst
 Meyer, Cigarrengeschäft u. Herrn F. W. Benncke
 zu haben.

Leipziger Stadttheater.
 Neues Theater. Mittwoch, 17. Mai, Anfang
 7 Uhr. Carmen. — Mittwochs. Mittwoch,
 17. Mai, Anfang 7 Uhr. Vorstellung zu halben
 Preisen. Die Anna-Liese. Vorher: Die Ge-
 schwister.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen
 zeigen hiermit hochofbert aus
 Merseburg, den 15. Mai 1893.
Theodor Mayer u. Frau.